

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie magern ab

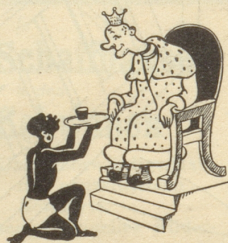
an der gewünschten Körperstelle durch die Anwendung des Schlankheits-Massagemittels «Embrodanya» ohne Diät, ohne Körperübungen, ohne Bäder, ohne etwas einzunehmen. Rein äusserlicher Gebrauch, leichte u. angenehme Anwendung. Sehr bald sichtbares Resultat. Macht die Haut samtweich. Schreiben Sie an Frau Issen, Lausanne, 3. Av. de la Gare die Ihnen gratis alle gewünschten Auskünfte über «Embrodanya» geben wird. Jahrelanger Erfolg.

Wer an Zerrüttung des Nervensystems

mit Funktionsstörungen, Schwinden der best. Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung und Begleiterscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervösen Ueberreizungen, Folgen nervenruinierender Exzesse u. Leidenschaften, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das Medizin- und Naturheillinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegr. 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



„Blitzheil“ vertreibt Hühneraugen!

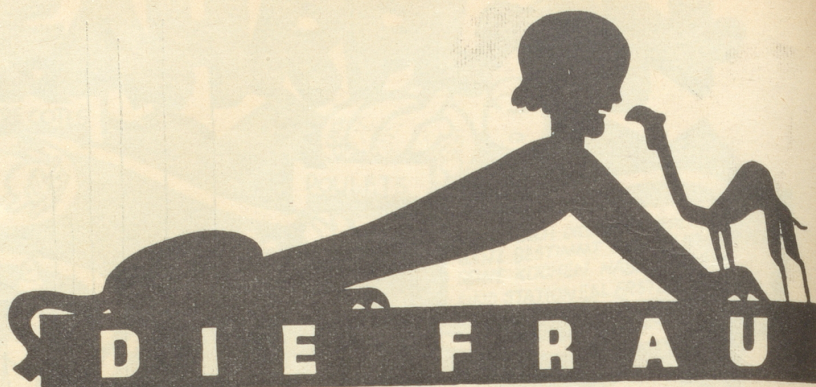


Nimm Hühneraugensalbe „Blitzheil“, sie ist ein wirklich sicheres Mittel gegen **Hühneraugen** und die **Hornhautplage!**

Viele Zeugnisse und Gutachten. Preis per Topf Fr. 1.50 u. 3. —. Prompter Postversand durch den alleinigen Fabrikanten **KAKUS-WERKE SOLOTHURN** und ihre Ablagen:



Mild genug für Jedermann.
Nur ca. 1% Nicotiningehalt.
Vereingte Tabakfabriken A.G., Solothurn.



Die Ehe — ein Theater

Von Heinz Scharpf

Prologus

Die Ehe ist ein altes Stück,
Vom Teufel inszeniert.
Der Böse spielt darin mit Glück.
Und Satan inspiert,
Doch wie sie auch agieren —
Die Engel applaudieren.

Das Vorspiel.

Der Jüngling:

«Mein schönes Fräulein, darf ichs wagen,
Sie auf den Händen durchs Leben zu tragen?»

Die Jungfrau:

«Vom Herzen gern, zu diesem Zwecke
sind wir da,
Doch Mitgift krieg ich keine, sagt Papa.»

Das Märchenspiel.

«Schatzi! — Maus! — Katzi! —
Wem gehört das süsse Fratz?»

Stimme von nebenan:

«Das muss doch festzustellen sein!
Wann tritt da drüben Ruhe ein? —

Das Schauspiel.

Solang noch alles ungebrochen
Erfreut man sich der Flitterwochen.
Doch fliegt die erste schöne Vase
Vorbei dann an des andern Nase,
So ist der Wonnemond perdu —
Man steht sich machtlos vis-à-vis.

Die Komödie.

Nach aussenhin
Ein Herz, ein Sinn.
Jedoch zuhause:
Krach — ohne Pause.

Die Operette

Man bleibt sich treu und lässt sich nicht
verführen —
Und hält's dabei mit dreien und mit
vieren...

Das Trauerspiel.

Zwei Betten stehen einsam
An kalter Mauerwand —
Sie träumen von Zeiten da jedes
Warm neben dem anderen stand.

Familiäres

Er (beim Essen): «Du Mutti,
dä Wirz chanich nüd ässe.»

Sie: «Aha, — so, so — dä Herr
chan de Wirz nüd ässe?»

Er: «Nai — y chanen aifach
nüd ässe.»

Sie (zunächst mit verzweifelt-
tem, dann verständnisinnigem
Blick auf Teller, Tisch und Mann):

«Der Tusig Gottswille — Du
häsch ja kain Löffel — drum
chasch de Wirz nüd ässe!»

(— und das war mein Glück!)

Habook

Eva und die Aepfel

Bekommt ein kleines Mädchen
einen Apfel, der innen faul ist,
dann beisst es hinein, macht
«äh - pfui» und wirft den Apfel
weg.

Wird es aber grösser, so macht
es nicht mehr «äh - pfui», son-
dern legt den Apfel weg und
putzt sich die Zähne mit Zahn-
pasta.

Ist das Mädchen ein Fräulein
geworden und es passiert ihm das
Gleiche, so empfiehlt sie den Ge-
müsehändler, bei dem sie die
faulen Aepfel gekauft hat, jener
Freundin, die ein schöneres Kleid
hat als sie.

Ist das Fräulein aber verlobt,

